

In freundlicher Umgebung

von Hubert Wiedfeld

Regie: Raoul Wolfgang Schnell

Produktion: RB 1969, 23 Minuten

Der Autor schrieb zu seinem ersten Hörspiel: "In freundlicher Umgebung" bietet die Konstruktion einer tabuverletzenden und brutalen Verhaltensweise und soll zeigen, wie es in einer Kleinbürgerwelt aussieht, in der das Brutalitätspotential nicht diffus freigesetzt wird, wie es bei uns noch geschieht, sondern zielgerichtet in legale, honorierte Handlungen umgesetzt wird. Sobald das normative Gleichgewicht nicht gestört wird - und es wird nicht gestört, da die soziale Befriedigung (Initiation, Heirat, Geld) der biologisch-psychologischen Befriedigung (direkter Abfluß von Aggression, Brutalität, als Folge: Mord) so weit angenähert ist, daß die sozialmoralischen Widerstände abgebaut oder so minimalisiert sind, daß sie die Handlung nicht mehr blockieren können - sobald also das normative Gleichgewicht nicht gestört wird, ist der Mord als soziales Verhalten möglich. Das ist der dem Spiel als Vorwand dienende Mechanismus, er wird paradigmatisch in seinem Vollzug vorgeführt. Die zugrundeliegenden Hypothesen, daß brutales Potential immer vorhanden sei, sich aber in hochentwickelten Gesellschaften ohne Minoritäten nur diffus entlade, daß der Abfluß von Aggression psychologisch-biologische Befriedigung biete, sind anzweifelbar. Es wäre schön, wenn sie widerlegbar wären.

Christoph Quest, Giselheid Hönsch, Helmut Peine, Susanne Eggers, Kurt Lieck, Marianne Mosa, Michael Thomas, Andrea Grosske, Kurt Zielke